



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Über den Ursprung der Sprache" von J. G. Herder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Titel:	Sachtextanalyse: Johann Gottfried Herder – <i>Über den Ursprung der Sprache</i>
Bestellnummer:	39482
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Das Material bietet eine Zusammenfassung und Analyse der sprachlichen Komposition des Essays, der sich philosophisch mit der Frage nach der Entstehung der Sprache auseinandersetzt.
Übersicht über die Teile	Interpretation Verweis auf weitere Sprachentstehungstheorien
Information zum Dokument	Ca. 7 Seiten, 146 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

erhalten habe. Im Gegensatz zu den Tieren organisieren sich der Mensch innerhalb einer Gruppe, der Gesellschaft, und gebe Erfahrungen an nachfolgende Generationen mit Hilfe der Sprache weiter. Das Tier hingegen müsse nicht nachdenken oder warnen, da es nur seinen Instinkten folge. Die Gattung Mensch allerdings werde nie vollständig existiert haben, bis sie zu Ende gelebt und all ihr Wissen bis hin zur letzten Generation überliefert und verfeinert habe. Durch die Fähigkeit zur Reflexion könne der Mensch seine innersten Empfindungen ausdrücken - wenn nicht *exakt* ausdrücken, dann doch umschreiben.

Das zweite Naturgesetz besagt laut Herder, dass der Mensch ein Geschöpf der Herde und damit die Fortbildung der Sprache natürlich, wesentlich und notwendig ist, um in Gemeinschaft zu überleben. Kinder schauen sich von den Eltern Verhaltens- und Denkweisen ab - also auch die Sprache. Da in menschlichen Familien starke, emotionale Bande herrschen und jedes menschliche Wesen auf Hilfe angewiesen ist, sammelt das Kind nach Herder gerade durch das Sprechen die Gedanken der Eltern. Es entstehen eigene Familiendekorationen und -sprachen, die zum dritten Naturgesetz führen.

Dieses behauptet, dass die Entstehung verschiedener Sprache genau so natürlich wie die Verbreitung der Menschen auf der ganzen Welt sei. Herder führt an, dass durch linguistische Abgrenzung sowohl geographische Grenzen also auch zwischenmenschliche Unterschiede definiert worden seien. Im Grunde sieht er schon in verschiedenen Dialekten individuelle Sprachformen, die sich dann international zu komplett unterschiedlichen Sprachen entwickeln.

Herder schließt seinen Text mit der Anführung des vierten Naturgesetzes ab, in dem dem Menschen und der Sprache eine stets progressive Fortbildung zugeordnet wird. Der Mensch, als reflektionsfähiges Wesen, überdenke seine Vergangenheit und plane stetig seine Zukunft, sodass sein Geist sich natürlich weiterentwickle und immer alles „im Gange“ sei. Dies gelte auch für die Sprache, die durch neue Erfindungen und Umstände andauernd verfeinert werde.

Zuletzt schlussfolgert Johann Herder aus seiner Abhandlung den Beweis des menschlichen Ursprungs von Sprache und bezeichnet die göttliche Grammatik als „Unsinn“, da sie dem Menschen seine ihm auszeichnende, naturgegebene Fähigkeit der Vernunft und damit der Spracherfindung, abspreche.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Über den Ursprung der Sprache" von J. G. Herder

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

